

Tipps zum Verfassen von Hausarbeiten:

Neuere Skandinavische Literaturen und Skandinavistische Mediävistik

1. Zum Aufbau

- Die Einleitung darf keine Wiederholung der Gliederung in ausformulierten Sätzen sein. Für zehn bis zwanzig Seiten Text brauchen Sie keine allgemeine Hinführung von einer Seite, sondern allenfalls einige Sätze. Verzichten Sie deshalb auf ein Kapitel, das „Einleitung“ betitelt ist!
- Formulieren Sie zu Beginn Ihrer Arbeit eine klare Fragestellung in Form einer oder mehrerer Leitfragen oder Thesen. Verzichten Sie auf den standardisierten Satz „Diese Hausarbeit behandelt ...“ und wählen Sie stattdessen einen Einstieg, der an Ihrer Fragestellung orientiert ist.
- Beantworten Sie diese Fragestellung, indem Sie Ihre Textauswahl und Vorgehensweise kurz begründen, dann die literarischen Texte analysieren und Unterschiede und Gemeinsamkeiten Ihrer Analyse mit der bestehenden Forschungsliteratur benennen. Im Schlussteil fassen Sie die Ergebnisse Ihrer Argumentation zusammen.
- Es kann nötig sein, dass Sie den Inhalt ihres literarischen Textes kurz zusammenfassen müssen. Die Betonung liegt auf kurz. Außerdem sollte die Zusammenfassung auf die spätere Analyse hin verfasst werden, also nur das enthalten, was nötig für das Verständnis Ihrer Analyse ist. Nacherzählungen sind keine wissenschaftliche Leistung. Wenn Ihre Arbeit zu großen Teilen aus Handlungsparaphrasen und Charakterporträts von Figuren besteht, ist etwas falsch gelaufen.
- Besonders wird Wert auf eine sprachlich angemessene, in sich kohärente Darstellung und eine klare Argumentation gelegt. Eine Reihung von Sätzen ist keine Argumentation. **Und:** Nicht jeder Satz ist ein Absatz. Denken Sie beim Absatz-Setzen in Argumentationsschritten!

2. Formale Gestaltung

Nicht nur die Stichhaltigkeit der Argumentation geht in die Note ein, sondern auch die formale Gestaltung. Dazu gehört, dass Sie die Arbeit sinnvoll gliedern und diese Gliederung im Text durch Zwischenüberschriften markieren. Beachten Sie bitte:

- Das Inhaltsverzeichnis enthält alle Kapitelüberschriften (ggf. Unterkapitelüberschriften) Ihrer Arbeit und die dazugehörige Seitenzahl.
- Bei der Rechtschreibung und Zeichensetzung gelten die üblichen Regeln, die Sie beispielsweise im Rechtschreibduden finden. Tippfehler müssen korrigiert werden. Lassen Sie einen Freund oder eine Freundin den Text am Ende korrekturlesen.
- Sie können Ihre Tastatur auf skandinavische Sprachen einstellen, um Sonderzeichen wie „ø“, „å“, „æ“, „þ“, „ð“ oder „q“ einzugeben. Der Buchstabe „q“ lässt sich nur in Word einfügen, da dieses Zeichen im modernen Isländisch nicht mehr vorhanden ist.

3. Literaturrecherche

- Die Sekundärliteratur kann die Epoche allgemein behandeln oder den literarischen Text Ihrer Wahl oder den Autor Ihres literarischen Textes oder das von Ihnen gewählte Themenfeld. Sie soll nicht einfach referiert werden, sondern sinnvoll in Ihre Argumentation integriert sein.
- Informieren Sie sich im Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur unbedingt über Gepflogenheiten des Zitierens, Paraphrasierens und Nachweisens von Literaturangaben und halten Sie sich an diese Standards. Achten Sie insbesondere darauf, dass Ihre Angaben nachprüfbar und einheitlich sind. Es gilt verbindlich das Stilblatt des Lehrstuhls:

(Link zum Stilblatt)

- Der OPAC verzeichnet nur Monographien. Beachten Sie bei Ihrer Recherche jedoch nicht nur Monographien, sondern berücksichtigen Sie auch Kapitel zu Ihrem Thema in Monographien mit anderen Themen sowie Artikel, die in Sammelbänden und wissenschaftlichen Zeitschriften publiziert wurden. Recherchieren Sie neben dem OPAC auch in der Datenbank für alle skandinavischen Literaturen <http://vifanord.de>
- Unter dem OPAC finden Sie auch die GBV Online-Fernleihe. Über diese Funktion können Sie Quellen finden, die nicht in der Greifswalder Bibliothek vorhanden sind, und diese aus anderen Bibliotheken bestellen („Fernleihe“).
- Oft müssen Sie Ihre Stichwortsuche variieren, um Literatur zu finden. So finden Sie in vifanord unter „Jacobsen Darwin“ andere Treffer als unter „Jacobsen Evolution“.
- Hilfreich ist in vielen Fällen eine thematische Einstiegsrecherche in einschlägigen Nachschlagewerken, die auch Hinweise auf Sekundärliteratur enthalten, z. B. Literaturgeschichten, Nationalgeschichten, Autorenlexika, Metzler Lexikon Literatur- und

Kulturtheorie, Ästhetische Grundbegriffe, Geschichtliche Grundbegriffe, Historisches Wörterbuch der Philosophie.

- Eine umfangreiche Studienbibliographie mit kommentierten Literaturhinweisen zur neueren skandinavistischen und fennistischen Literaturwissenschaft finden Sie unter <http://www.uni-koeln.de/phil-fak/nordisch/studbibmed/> . Hier finden Sie auch Empfehlungen zu Einführungen in das wissenschaftliche Arbeiten. Bei Schwierigkeiten mit dem Verfassen von Hausarbeiten sollten Sie solche Einführungen unbedingt konsultieren.
- Verwenden Sie als Quellen bevorzugt Printmedien. Die Verwendung von Internetseiten ist problematisch, da deren Glaubwürdigkeit nicht immer gegeben ist, außerdem sind sie oft nur temporär verfügbar und somit nicht dauerhaft nachweisbar. Webseiten sollen nur dann zitiert werden, wenn es solide wissenschaftliche Quellen sind (etwa Online-Auftritte von Verlagen, von Lexika oder Literaturgeschichten). Über das Portal vifanord gelangen Sie zu Internet-Quellen, deren wissenschaftliche Qualität nachgewiesen ist. Beachten Sie auch die Vorgaben Ihrer Lehrkräfte!

4. Erklärung zur Selbständigkeit des Arbeitens

Jede Hausarbeit endet mit folgender (hier kursiv markierten) Erklärung, die auf einer extra Seite der Arbeit beizulegen ist und von Ihnen unterschrieben wird.

Die/Der Unterzeichnete versichert, dass sie/er die vorliegende schriftliche Hausarbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die von ihr/ihm angegebenen Hilfsmittel benutzt hat. Die Stellen der Arbeit, die andere Werke dem Wortlaut oder dem Sinne nach entnommen sind, wurden in jedem Fall unter Angabe der Quellen (einschließlich des Word Wide Web und anderer elektronischer Text- und Datensammlungen) kenntlich gemacht. Dies gilt auch für beigegebene Zeichnungen, bildliche Darstellungen, Skizzen und dergleichen.

Wenn Sie z. B. bereits geschriebene Hausarbeiten auch nur zum Teil aus dem Internet übernehmen, ist dies Plagiat und dem Diebstahl bzw. Betrug gleichgestellt, auch wenn Sie für den Text bezahlt haben. Ein solcher Verstoß gegen geltendes Recht wird in der Regel entdeckt (auch Ihre DozentInnen können das Internet benutzen) und streng geahndet.

5. Abgabemodalitäten

- Die Hausarbeit geben Sie bitte im Sekretariat des Instituts für Fennistik und Skandinavistik ab. Falls das Sekretariat nicht besetzt ist, können Sie die Arbeit auch in den Briefkasten einwerfen, der an der Eingangstür des Instituts angebracht ist.
- Ein Abgabe der Hausarbeit in elektronischer Form ist nur dann notwendig, wenn die Lehrkraft dies wünscht.
- Korrigierte Hausarbeiten liegen im Sekretariat aus und können dort abgeholt werden. Bei Gesprächsbedarf sind Sie in der Sprechstunde willkommen.

6. Häufige Fehler

- Vermeiden Sie Sätze mit „ich“. Solche Sätze sind in der Wissenschaft nicht verboten, sie bergen jedoch die Gefahr, dass Ihre Arbeit den Anstrich eines Schulaufsatzes bekommt. Verzichten Sie auf das unspezifische und pathetische Wort „Werk“! Suchen Sie stattdessen einen Ausdruck, der besser in Ihren spezifischen Kontext passt: z. B. Text, Roman, Novelle, Analyse, Einführung ...
- Vermeiden Sie Wertungen wie „Ibsen war ein großer Dichter.“ oder „Literatur macht den Leser zu einem besseren Menschen“. Sie sollen Literatur analysieren, nicht verehren!
- Überprüfen Sie, ob der Bezug der Sätze stimmt! Z. B. alle Demonstrativpronomen (dieser, diese, dieses).
- Reflexive Verben (Verben mit „sich“, z.B. sich informieren, sich verstehen, sich verlaufen) kann man nicht ins Passiv setzen; d.h. folgender Satz ist grammatikalisch falsch: „Es wurde sich über die Anschaffungspreise informiert.“ Will man etwas unpersönlich formulieren, wählt man folgende Formulierung: „Man hat sich über die Anschaffungspreise informiert“.